

Knackpunkt UN-BRK

Instrument zur (Selbst)Überprüfung der BRK-Konformität von Institutionen zum Thema Sexualität, Partnerschaft und Kinderwunsch von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung

«Kein Sex ist auch keine Lösung!» Das Recht auf Sexualität als Herausforderung für Institutionen

Hintergrund

Im Bereich der Sexualität, Partnerschaft und beim Thema Kinderwunsch sind Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung besonders in Gefahr, dass ihr Recht auf Selbstbestimmung übergangen wird. Konkretisiert ist dieses Recht in der UN-BRK durch Artikel zur freien Wahl der Wohnform, Achtung der Privatsphäre und der Achtung der Familie, was unter anderem auch die freie Entscheidung für oder gegen Kinder beinhaltet. Selbstverständlich sind auch die Rechte auf Information, Aufklärung und Gesundheitsdienste (v.a. im Hinblick auf Fragen der Aufklärung und Verhütung) zentral. Das Leben in einer Institution gefährdet die Selbstbestimmung im Gebiet der Sexualität besonders. Dies kann einer kritischen Haltung geschuldet sein, oder auch bestehenden restriktiven Regeln und Normen oder organisatorischen und baulichen Belangen, wie etwa fehlenden Rückzugsräumen. Dass Sexualität zum Leben von Menschen mit Beeinträchtigung gehört, wird heute kaum mehr in Frage gestellt. Doch die Umsetzung stellt Institutionen vor diverse Herausforderungen.

Ziel

Ziel des vorliegenden Projektes ist die Entwicklung eines Instrumentes zur Überprüfung der Konformität mit dem UNO-Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (BRK) von Institutionen auf dem Gebiet der Sexualität, der Partnerschaft und des Kinderwunsches. Damit soll ein gleichberechtigter und selbstbestimmter Zugang zu fundamentalen Menschenrechten für Betroffene gefördert resp. gewährleistet werden. Gleichzeitig werden die angesprochenen Gruppen bzgl. der Umsetzung der BRK sensibilisiert und angeleitet.

Checklisten

Entwickelt wurden Checklisten für die Bewohnenden, die Fachpersonen wie auch für die Angehörigen. Ein Auswertungssystem bietet Vergleichsmöglichkeiten zwischen diesen Gruppen, zeigt den Stand der Umsetzung und gibt Empfehlungen für weitere Massnahmen.

Projektteam

Judith Adler, HSLU, Co-Projektleitung

Urban Hanny, Co-Forscher

Andrea Sennhauser, Co Forscherin

Sibylla Strolz, OST, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Dr. phil. Corinne Wohlgensinger, OST, Co-Projektleitung

Karin Zingg, Co-Forscherin

Finanzierung

Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen, EBGB.